Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 14

Artikel: Militärärztliche Skizzen aus Süddeutschland und Böhmen : ein Bericht

an das eidg. Militärdepartement

Autor: Fischer, K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

icheinen zu biefem Zwed bie burchgreifenbften Dagnahmen treffen zu wollen. Die bieber fehr häufigen rafchen Berfetungen von einem Regiment jum an= bern erschweren außerordentlich bie Erlernung ber Regimentosprache, auf beren Renntnig boch wieber der Ginfluß ber Offiziere auf die Truppen beruht; folde Berfetungen werben baber fernerhin nur noch ba erfolgen, wo fie absolut geboten finb. Se. f. f. hoheit ber Armee-Oberkommanbant wünscht beshalb, daß die Personalangelegenheiten anders als bisher geregelt werben; fie muffen gang in bie Band bes Rriegeministere gelegt werben, bamit biefer bem Armee=Oberkommanbanten für bie Ausführung ber Befehle vollständig verantwortlich gemacht werben fann. Dag bei ber Infanterie und ber Reiterei bie Regimente-Inhaber bie Offiziere bis zum Rapitan ernennen, ift eine fur bie Confolibirung ber Armee nachtheilige Ginrichtung und burfte bemnachft babin abgeanbert werben, bag ber Regelung biefer Rechte allgemein die bisher nur bei der Artillerie bestehen= ben Normen gu Grunde gelegt werben. Raum min= ber nachtheilig war ber große Aufwand, welcher bis jest ben Reiteroffizieren fast zur Bflicht gemacht wurde; viele ausgezeichnete Rrafte wurden baburch von bem Gintritt in biefe Baffe abgehalten. Unfer ebenso scharfsichtiger als energischer Rriegsminister hat das Uebel an ber Butgel angefaßt. Die Gub= alternoffiziere haben - nach einem Erlag bes Freiberrn v. John - funftig außer bem Chargenpferbe nur noch ein Reitpferd zu halten, und ale Bulage ift bie Summe von 25 fl. per Monat (ober beim heutigen Silberkurs von etwa 13 Thirn.) für ge= nugend erklart worden. An bem Pferbelurus frankte unfere Reiterei; man ritt mehr auf bem Belbbeutel als auf bem Baul - ju ber herren Bater nicht geringem Rummer! Die Aufgabe bes. Reiteroffiziers ift nicht, perfonlich mit ausgezeichneten Pferben auch Ausgezeichnetes zu leiften, fonbern burch Renntniß und Runft bie Rrafte ber gewöhnlichen Dienstpferde aufs volltommenfte auszubilben und auszunugen. Der Sport hat unferer Campagne=Reitfunft eber geschabet ale genütt!

Much sonst stehen große Reformen in ber Reiterei bevor. Der Armee-Oberkommandant, Erzherzog 21= brecht, foll bafur halten, bag bas Enbe fur bie ichwere Reiterei getommen ift. Das Durchbrechen und Rieberreiten ber feindlichen Infanterie ift nicht mehr möglich; bie öfterreichischen Ruraffierregimenter, welche es im Borjahr, wir burfen fagen im gunftig= ften Augenblick und mit ber glanzenbften Bravour unternahmen, wiffen bavon ju ergablen. Jeber Ber= fuch toftete fast bas Regiment! Desterreich ift reich an leichten, arm an ichweren Pferben; bie Ruraffier= regimenter waren baber nur mit großen Roften auf= guftellen. Die Reiterei murbe in Bufunft nur aus leichter Reiterei zu bestehen haben und nach ben Baffen in Langenreiterei, Gabelreiterei und Buchfen= reiterei gerfallen: Uhlanen, Sufaren, Dragoner, rei= tenbe Jager. Ge geht bas Berucht, baß Ge. f. f. Soheit bas biegiahrige Lager bei Bruck zu bezügli= den Berfuchen benuten wird: Im nordamerikani=

aus brauchbare Baffe erwiesen haben, bei welcher es fich lohnen wurde, bae fo theure Repetirgewehr zur Bewaffnung zu verwenden.

Die Entwicklung ber Feuerwirfung ber Infanterie ift begreiflicherweise eine Sauptsorge bes Armee= Oberkommandanten; berfelbe hat gum Direktor ber zu errichtenben Centralfdießschule ben befannten Ar= tillerieoberften Grafen Bylandt bestimmt. Die Bahl tonnte nicht gludlicher fein. Die Schule wird mahr= icheinlich ichon mit bem Frubjahr ins Leben treten. ba burch bie raftlofe Thatigfeit bes Beneralmajors Juptner, welcher Borftand ber 7. Abtheilung im Rriegeministerium ift, auch bie Frage ber Umanberung ber Infanteriegewehre entschieden ift, welche bei bem ungeheuren Vorrath von noch neuen ober wenig gebrauchten Bewehren neuester Ronstruktion welche wir besitzen, wichtiger als die Frage der Neu= beschaffung ift. Es konnen taglich 2000 Bewehre nach bem Wenzelschen System umgeanbert und 50,000 Patronen bagu erzeugt werben.

Der für feine Baffe ftete eifrig forgende Ergher= jog Bilhelm f. f. S. trifft Auftalten gur Ausar= beitung einer Detailgeschichte ber öfterreichischen Artillerie; bem in ber Waffe rühmlichft bekannten Sauptmann Frit Muller ift bie Leitung ber Musführung übergeben, und zugleich find bemfelben feche Offiziere von ber Baffe gur Affisteng überwiesen morben. (A. M. 3.)

Militärärztliche Skizzen aus Suddeutschland und Böhmen.

Gin Bericht an bas eidg. Militärdepartement

A. Sifcher, fdweiz. Umbulance=Argt.

(Fortsetung.)

Lazarethe — Belte — Baraffen.

Ueber bie Zwedmäßigfeit bes Berftreuungesinftems ware es überfluffig, fich auszulaffen; bie Logit, welche in bemfelben liegt, ift bereits Gemeingut wohl jedes Militararztes geworden; basfelbe wurde in großarti= gerem Maßstabe burchgeführt, ale in allen frühern Rriegen; auf bem fubbeutichen Rriegefdauplat murbe ein großer Theil ber Rranten und Leichtvermunde= ten, fo rafch bie Transportmittel es erlaubten, in bie größern Stabte Baierns, Burttemberge, Babens, fowie preußischerfeite in die nordlich vom Rriege= fcauplat gelegenen Gegenben, felbft bis tief nach Befiphalen binein evacuirt. Die Evacuationen fans ben preußischerseits gablreicher ftatt, als von Seiten fchen Rriege follon reitenbe Jager fich als eine über- ber Bundestruppen und außer Zweifel nur gum

Bortheile ber preußischen Bermundeten. 3ch fah in Tauberbifchofsheim, Mergentheim, Burgburg eine Reihe von leichten Berwundungen, Fleischschuffen ber obern Ertremitat, bes Unterschenkels und Fußes unb bes Rumpfes, burch beren Evacuation fur bie Schwer= verwundeten gunftigere hygienische Berhaltniffe hatten geschaffen werden konnen. Was in biefer Richtung in Gubbeutschland spater noch geschab, ift mir nicht bekannt. Auf bem bohmischen Rriegeschauplat mar bei meiner Ankunft in Beziehung auf Berftreuung ber Rranten Alles bereits geschehen, mas geschehen fonnte; in Sachfen, in gang Oftpreußen, in Bohmen, Nieberöfterreich, Ungarn, Karnten u. f. w. waren alle Bermundeten vertheilt, fowohl in die größern Stabte als auch zu einzelnen Privaten gu Stabt und Land, und ich fand in ben Begenben, wo bie verschiedenen Aftionen stattgefunden hatten, mit we= nig Ausnahmen, nur noch Schuffrafturen ber un= tern Extremitat, ein Theil ber Schuffrafturen ber obern Ertemitat, Lungenschuffe, Ropfichuffe, Unterleibeschuffe und eine Angahl Operirter. Freilich geht aus ben Berichten, welche ich über bie Buftande in ben erften Tagen nach ben Befechten einzog, beutlich hervor, daß auch hier ber Anhaufung ber Bermun= beten anfange nicht gehörig gesteuert werden fonnte; allein bennoch unterliegt co feinem Zweifel, bag bie balbmöglichfte Durchführung biefes Berftreuungs= spftems mefentlich bagu beitrug, bag bie Pyamie nirgende ein bedeutenderes Terrain gewinnen fonnte.

Den zweiten Bunft, die Bahl ber zu Lagarethen bestimmten Lofalitäten betreffend, hatte ich Belegen= heit, eine große Bahl vergleichenber Beobachtungen über bie relative Bredmäßigfeit berfelben anguftellen, und mich zu überzeugen, daß in diefer Richtung noch mehr zum Boble ber Bermundeten gefchehen fann, als bis babin geschehen ift. Folgende Lotale fand ich zu Lazarethen benutt: Schulhäufer, Rirchen, Rathhäuser, Armenhäuser, Pfrundhäuser, Burger= spitaler, Tangfale, Schlöffer, Bab-Curanstalten, eine unbenutte Ginfteigehalle eines großen Bahnhofes, Rongert= und Ballfale, ftchende Militarspitaler, Ge= minarien, Rafernen, Rlofter, Festungefasematten, Fabrifgebaube, Scheunen, refp. bie Tenne berfelben, Reitschulen, Privathaufer, Belte, Baraten.

Wenn wir vorläufig bie zwei andern fur bie Salubritat eines Lagarethe wichtigften Faktoren, Lage und Beforgung besfelben, unbeachtet laffen, fo fann über bas Berhaltnig biefer verschiedenen Lokalarten jur Phamie Folgendes notirt werben : Um unzwed= mäßigsten erscheinen mir die Rirchen, denn die Dog= lichkeit ber Bentilation in benfelben ift eine gang ungenügende; die boben Bogenfenster beginnen erft 10 und mehr Fuß über bem Fußboden, und es muß bie unmittelbar über und um bie Berwundeten fich befindende Atmosphäre nothwendigerweise eine mehr ober weniger verpestete bleiben; biefer Uebelstand trat in den bohmischen Dorffirchen noch mehr bervor; bieselben find mit halbfreisformigen Fenftern von einigen Fuß Breite und Bobe verfeben, welche fast unmittelbar unter bem Dache angebracht find. Es scheint, daß man fich von der Unzweckmäßigkeit die=

im letten Rriege gegen Danemart finbe ich unter Odwabte Berzeichniß ber zu Lagarethen verwendeten Lotale feine einzige Rirche, und im biegjährigen Rriege traf ich unter ben circa 50 Lagarethen, die ich gefehen, in Gubbeutschland nur zwei Rirchen, während in Bohmen furz vor meiner Unfunft ich nur eine einzige auf langere Beit ale Lagareth be= nutte Rirche traf, welche wegen zahlreich aufgetre= tenen Pyamien geleert worben war. Etwas gunfti= gere Berhaltniffe bieten ichon bie Rafernen; indeffen mochte ich fie boch zu ben schlechter geeigneten Bebauben gablen, benn biefelben find, wenn nicht in ben letten Jahren gebaut, fur Luft und Licht gu wenig zugänglich; bie Fenfter find zu flein, bie Gale ju niedrig, und in ber Regel ift ber Geruch ber Abtritte in einzelnen Abtheilungen bes Gebaudes ein jebem Besuchenden auffallender. Rechnet man bagu ben von Demme und Byrogoff berührten Uebelftanb, baß bie Lokale, bevor fie mit Bermundeten belegt werden, langere Beit einer großen Babl eng gufam= menwohnender Solbaten jum Aufenthalte bienten, fo mochte ich auch unfere neuern, beffer gebauten Rafernen nur fur eine maffige Bahl Leichtvermun= beter ober für leichte interne Rrante benutt miffen. Diefelbe Bestimmung mochte ich ben Schlöffern, Schulhaufern, Rathhäufern, Armenhaufern, Bfrund= häufern, Fabritgebäuden zc. zuweifen; einzelne ber= felben boten in Beziehung auf Lage, Aborte ober bie Möglichkeit ber Ventilation sehr ungunftige Verhält= niffe, mahrend anbere, namentlich neuere Bebaube, weit beffere Salubritatebebingungen boten; von allen jedoch erhielt ich ben bestimmten, von Lude, Byrogoff und andern fo icharf martirten Gindrud, bag bie= felben einen gu großen Complex von Belegraumen, und dieselben Uebelftande wie größere Spitaler bie= ten, und baß, alle übrigen Bebingungen gleich ge= fest, je größer ber Spital, besto größer bie Sterb= lichkeit an Phamie. Man mochte hienach glauben, bag bas Unterbringen ber fcmerer Bermundeten in einzelnen Galen, Rongert=, Ball=, Zang=, Rurfalen, Reitschulen, Privathausern und einzelnen Brivat= gimmern bas Befte mare. Pprogoff macht einen ba= hin zielenden Borichlag, wonach die Schwervermun= beten in ben bem Schlachtfelb junachft gelegenen Ortschaften gu Gin bis Dreien in ben Familien un= tergebracht, und bie Leichtvermundeten in bie Stabte transportirt werben follten. Allein auch biefes Gus; ftem scheint mir zu wunschen übrig zu laffen. Ab= gesehen bavon, bag baburch bie in ben Rayon ber: Rriegsattionen gezogenen Begenden, beren Ginwohner ohnebies burch Berlufte und Requisitionen aller Art von Freund und Feind hart mitgenommen wor= ben, noch theilweise ihrer Wohnungen auf lange Bochen beraubt wurden, mußten nothwendigerweise bei ber großen zu erwartenben Bahl ber Bermunde= ten gutunftiger Rriege auch in bevolferten Begenben, wie ben unfrigen, die Ortschaften in einem Umtreife von 6 und mehr Stunden biegu benutt und baburch ber für ben gunftigen Berlauf ber ichweren Bermundungen fo fatale Transport verlangert werben. Dazu fommt bie ichon öfter gemachte, auch von fer Lokale von Rrieg ju Rrieg mehr überzeugt; schon Demme berührte Thatsache, zu beren Grörterung-

bie Privathäuser in ihrer größern Mehrzahl, bie zur Unterhaltung einer möglichst reinen Atmosphäre in ber Umgebung bes Rranfen nothwendigen Bebin= gungen nicht in fich schließen. Die genugenbe Ben= tilation wird baselbst vielfach burch ungeschickt ange= brachte Fenfter und Thuren, burch Nabe ber Aborte, Ruchen, unreine Sofe, Pferde-, Rubstalle zc. bebin= bert, und man braucht nur einige Dal mit feiner eigenen Rafe fich überzeugt zu haben, wie zwei ein= gige ichwer Bermunbete ein geräumiges Bimmer gu verpeften im Stanbe find, um fich ju überzeugen, baß, wenn es fich um möglichftes Fernhalten einer infigirten und infigirenden Atmosphäre handelt, auch bie Zerstreuung ber Bermunbeten in Brivatmohnungen feine genugenbe Magregel genannt werben muß. Dag zubem bei einem berart organisirten Felblagarethbienft bie Bahl ber Rrantenwarter ab= norm groß fein mußte, liegt auf ber Band, und eine ebenfo natürliche Ronfequenz ware die bedeutende, fast jur Unmöglichfeit werbenbe Erfchwerung ber Sandhabung eines geordneten und genügend beauf= fichtigten Spitalbienstes.

Es bleibt mir noch übrig, bie Besprechung ber Rrantenzelte und Baraffen. Dbwohl ich Ihnen über bie Angahl ber porgetommenen Byamien in ben ver-Schlebenen Lofalarten feine genaue Statistif als Grundlage meiner Unfichten vorweisen tann, benn hiezu war bie Bevolkerung ber Lagarethe eine zu flottante, mein Aufenthalt in benfelben ein zu furger und meine Berechtigung zur Erhebung genauer Mor= talitätezahlen eine zu zweifelhafte, fo ftebe ich bennoch nicht an, bie Belt= und Baraffenbehandlung ber Schwerverwundeten als bie befte und erfolgreichfte gu erflaren, und biefelbe eventuell auch fur unfere Berhaltniffe aufe Barmfte zu empfehlen. Boren wir vorerft einige Erfahrungen aus frühern Rriegen fprechen. Pprogoff fagt: Bon allen biefen Rranten= behältern erwiesen fich einzig unfere Sofvitalzelte als brauchbar 2c. Demme, ber im italienischen Rriege bie Behandlung in Belten und Barakten nicht gu beobachten Gelegenheit hatte, bezeichnet die der Jahres= zeit angemeffene Benutung von Belten und Baraffen als einen Buntt, welcher in einem tommenben Rrieg bie ernsteste Prufung verbient. Ochwabt glaubt: "Die Beltbehandlung und bas Berftreuungefuftem muffen nach bem Borftebenben als bie wichtigften Fattoren bei ber Brophylaris und Rur ber Bnamie angesehen werben." Lude halt bas "Aufschlagen von Belten fur eine Methobe, welche gewiß vorzug= lich ift." Rur Reuborfer bezeichnet fich ale "feinen unbedingten Berehrer ber Behandlung von Ber= wundeten unter Belten"; boch begrundet er fein Ur= theil nicht genugend. Mein Urtheil bilbete ich mir burch Bifitation ber Belt= und Baratten=Lagarethe in ben bohmischen Ortschaften Nechanil, Sorenowic, Rebelift, Maslowiec, Koniginhof, Trautenau, Brag. Sier war frifde Luft, bier war üppige Bentilation; die Kranken, halb im Freien, fühlten fich behaglich, und wenn ich auch hier zuweilen eines jener auf ben erften Blid ertennbaren phamifchen Befichter traf, fo

auch ich einige Beobachtungen anführen kann, baß ter, und bie übrigen Bunden fahen gut aus. Bas vorerft bie Belte betrifft, beren ich leiber auf bem fübbeutschen Rriegeschauplat fein einziges fah, und bie, fo viel mir befannt, auch in Bohmen nicht gleich von Anfang an benutt wurden, so ift ihre Konftruktion folgende: Das Fundament, 30 bis 35 Fuß lang und 15 Fuß breit, besteht entweber aus Backsteinen ober aus einem auf Querbalfen ruben= ben Bretterboben, welcher fo fonftruirt fein muß, baß auf bem burch bie Lange bes Beltes frei blei= benben Bang, die Bretter nach ber Lange besfelben, bagegen auf ber fur bie Bettstellen bestimmten glache ber Quere nach gelegt werben; nur fo fann ber Uebelftanb vermieben werben, tag bie Erschütterung, welche burch jeben Schritt bes Wartpersonals auf bem Bange entfteht, fich ben Bettftellen nicht mit= theilt. Gin Belt, bei welchem biefe Borficht nicht beobachtet worben war, mußte neu gebaut werben, weil bie Rranfen mit Schuffrafturen ber untern Extremitaten, biefe fich jeben Moment wieberholenbe, wenn auch giemlich minime, mitgetheilte Erfchutte= rung nicht vertragen fonnten. Gin folder, mit einer gewiffen Solibitat gearbeiteter Sugboben ift eines ber wichtigften Requifite ber Rrantengelte; er bient gur foliben Firirung ber Bettftellen, gur Abhaltung ber permanenten fowohl, ale ber burch Regenguffe vorübergebend vermehrten Bobenfeuchtigfeit und gur Ermöglichung einer minutiofen Reinlichfeit im Belte. In ben Fußboben eingelaffen, erheben fich bie bas Berippe bilbenben holzernen ober eifernen Stangen, von benen die vier mittlern, je 15 Fuß hoch, die Bobe des Beltes marquiren, mabrend zu beiben Sei= ten je vier, 5 Fuß hohe Stabe ben vertifalen Sei= tenwanden ale Unhaltspuntte bienen. Das aus boppelter Beltleinwand bestehenbe Dach wird wie bie gewöhnlichen Solbatenzelte mit Pfahlen firirt, reicht aber nur, wie bei ben befannten marguifirten Belten, bis zu ben ebenfalls aus Leinwand beftebenden, vertifal herabhangenben Seitenwanben, welche bin= aufgeschlagen und baburch bas Belt zu beiben Seiten feiner Lange nach bis zu einer bie Betten noch um einige Fuß überragenden Sohe geöffnet werden fann. Un ben beiben Fronten bes Beltes fann bie Leinwand in ber gewöhnlichen Manier gurudgefchla= gen, ober ber Eingang gefchloffen werben, nur find bafelbft beiberfeits Borgelte, b. h. Raume angebracht, in welchen je 2 Betten fur bie Rrantenwarter, no= thigenfalls auch fur Merzte und einige ber nothigften Spitalgerathschaften fich befinden, und welche von bem Rrankenraume burch eine Beltwand getrennt ober mit bemfelben verbunden werben tonnen. Diefe Belte find fur 8 bis 10 Rrante berechnet, und faben, befonders wenn fie mit Blumentischen gegiert ma= ren, und bie Rranten ihre vom Berliner Gulfetomite ober ben Johannitern gefchenften Gigarren rauchten, recht wohnlich aus. Das Beltsuftem hat außer ber Möglichkeit einer continuirlichen Speisung ber Rran= fen mit reiner Luft, ben bebeutenben Bortheil, bag die Wahl der Stablirung der Krankenraume voll= ftanbig frei gegeben ift; bag baber alle Begenben vermieben werden konnen, welche nicht nur ihren blieb biefe Erfceinung bennoch entschieden vereinzel= tellurischen und atmosphärischen Berhaltniffen nach,

fondern auch wegen momentaner Ueberfüllung mit Freundes= ober Feindestruppen, wegen Tophus und Choleraepidemien, ungunftige Salubritateverhaltniffe barbieten. In weit aus ber größern Bahl ber bob= mischen und auch ber subbeutschen Ortschaften, welche eine Menge Schwerverwundeter beherbergten, traf ich Ginquartirung, und nicht felten in bemfelben Laga= reth gemeinschaftlich mit Schwerverwundeten Typhusund Cholerafrante. Es hieße ben gegenwärtig berr= ichenden Unfichten über den Charafter biefer Rrant= heiten Zwang anthun, wenn man benfelben jeglichen Ginfluß auf Luftverpestung und Bundverlauf ab= fprechen wollte. Siemit find inbeffen bie Bortbeile biefes Suftems noch nicht erschöpft: baburch, baß bie Belte in unmittelbarer Rabe bes Schlachtfelbes, foweit bies ohne Befahr ber Beunruhigung burch

bevorstehende Rriegeaktionen möglich ift, aufgeschla= gen werben fonnen, ift ber weitere Transport Schwer= verwundeter, diefer allgemein anerkannte Uebelftand, wie burch kein anderes Mittel unnöthig gemacht; es fonnen, ohne abermale in ben Fehler ber Rranten= anhäufung verfallen zu muffen, wenn bie einzelnen Belte in einer gewiffen Entfernung von einanber gehalten finb, gange Lager Schwervermunbeter auf= geschlagen, bas Sanitateforpe baburch mehr tongen= trirt, bas Sulfsperfonal gut beauffichtigt und eine größere Unabhangigfeit bes Sanitatebienftes von Bevölferung und Truppen erzielt werben. Wenn ber Ambülancetrain in ber in einem spätern Ab= fcnitt zu besprechenben Beife vermehrt werben tonnte, fo maren biefe Belte vorab in benfelben aufzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Bücher Anzeigen.

Neues Abonnement

auf bas

Militärische Sand-Wörterbuch

nad bem

Standpunkte der neuesten Literatur und mit Unterflütung von Sachmannern

bearbeitet und redigirt von

W. Rüftew.

2 Bbe. 70 Bog. in gr. 80. br. Rthlr. 3. fl. 5. 15 fr.

Bon verschiebenen Seiten aufgeforbert, in biefer Beit, wo bie militarifche Ausbildung einen neuen großen Aufschwung nimmt, bie Unschaffung biefes trefflichen Wertes in ben meiften Rreifen zu erleich= tern, entschließen wir une, ben Breis

von Rthir. 4. 10 Ngr. auf Rthir. 3. - refv.

von fl. 7. 35 fr. auf fl. 5. 15 fr. von heute an bie Enbe biefes Jahres ju ermäßigen und ben refp. Subffribenten um ben geringen Breis von 8 Ngr. = 28 fr. ebenfalls auf ben Schluß bes Sabres ein Supplementheft von 7-8 Bogen nach= zuliefern, bas bie Erscheinungen ber wichtigen Jahre 1858 bis Enbe 1866 umfaßt.

Bebe Buchhandlung ift in ben Stand gefett, bas Bert zu biefem Preise sogleich liefern zu tonnen.

Zürich, im April 1867.

Berlagshandlung von Fr. Schulthef.

Für die Hauptleute der eidgen. Armee.

Erschienen ift im Berlage bes Unterzeichneten unb vom hoben eibg. Militarbepartement gur Unschaffung empfohlen:

Compagnie: Buch

enthaltenb fammtliche Formulare ber Compagnie= Führung, in gr. 4° folib gebunben, mit Tafche unb leeren Schreibpapierblattern am Schluß.

Preis Fr. 3. 20.

3. 3. Chriften in Marau.

In ber C. F. Winter'schen Verlagshanblung in Leipzig und Beibelberg ift erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wittje, G., Die wichtigften Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom Jahre 1708 bis 1855. Rritifch bearbeitet zum Studium fur Offiziere aller Baffen. 3wei Banbe. gr. 8 geh. 44 Bogen. 1 Thir. 6 Rgr.

Smitt, Fr. von, Bur nabern Aufelarung über den Krieg von 1812. Rach archiva= lifchen Quellen. Mit einer lithograph. Rarte. 8. geh. 35 Bogen. 1 Thir.

Smitt, Feldherrnftimmen aus und über ben Polnischen Arieg vom Jahre 1831. 8. geh. 27 Bogen. 221/2 Mgr.

Smitt, Suworow und Polens Untergang. Rach archivalischen Quellen bargeftellt. Mit 4 Blanen. Bwei Banbe. 8. geh. 69 Bogen. 221/2 Ngr.

Bei Fr. Schulthes in Zurich ift erschienen und burch alle Buchhandlungen, in Bafel burch bie Schweighaufer'sche Sortimentsbuchhandlung (B. Am= berger) ju beziehen :

Der

Bederkungsdienst bei Geschütten.

Bon G. Sofftetter, eibgen. Dberft. Mit 7 Tafeln. Cartonirt Breis Fr. 1. 40.

Im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erscheinen seit dem ersten Januar 1866

Kritische Blätter

wissenschaftliche und practische Mediein. Herausgegeben von

Dr. Alexander Göschen. Preis vierteljährlich Thlr. 1. 20 Ngr.